

	<p>Objekt: Der wissenschaftliche Arbeitsplatz in der Firnhöhle im Winter 1930/31</p> <p>Museum: Alfred Wegener Museum Rheinsberger Straße 14 16831 Zechlinerhütte 033931 / 39 007</p> <p>Sammlung: Sammlung Alfred Wegener</p> <p>Inventarnummer: TLM-Lepo-28 / SC-02845</p>
--	--

Beschreibung

Lebensmittelpunkt der Forscher war die in die verdichtete Altschneedecke (Firn) gegrabene Wohn- und Arbeitshöhle. Hier überwinterte Georgi schließlich 10 Wochen allein. Sein Buch „Im Eis vergraben“, aus dem er, für das Leporello, häufig zitiert, beruht auf diesen Erfahrungen.

Auf dem Bild sind Dr. Ernst Sorge (links) und Dr. Johannes Georgi (rechts) zu sehen, die durch regen Erfindergeist und Improvisationstalent nicht nur ihr Überleben sicherten, sondern auch ihre wissenschaftliche Arbeit durchführten.

Grunddaten

Material/Technik:

Pappe, Leinen, Fotopapier

Maße:

Fotografie mit Passepartout: 23 x 34 cm

Ereignisse

Wurde
abgebildet
(Akteur)

wann

wer

Johannes Georgi (Metereologe) (1888-1972)

wo

Wurde
abgebildet
(Akteur)

wann

1930

wer

Ernst Sorge (1899-1946)

wo

Eismitte

Schlagworte

- Ausrüstung
- Fotografie
- Glaziologie
- Meteorologie
- Polarexpedition

Literatur

- Böthig, Peter (2009): Alfred Wegener. Meteorologe, Polarforscher, Geowissenschaftler. Zechlinerhütte
- Else Wegener, Fritz Löwe (1936): Alfred Wegeners letzte Grönlandfahrt. Leipzig
- Johannes Georgi (1933): Im Eis vergraben. München